



f Elke Kahr

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Gemeinderatssitzung 14. November 2013



GRAZ **KPO** informiert:
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

Kindergärten: Öffnungszeiten sichern!

Während Wirtschaft und Handel immer mehr Flexibilität von ihren Beschäftigten einfordern, kennt man bei den Bring- und Holzeiten im Kindergarten oft kein Pardon.

Der Grund: Das Land will die Zahlung von Förderungen reduzieren. Deshalb müssen vor allem Kindergärten mit sogenannten „erweiterten Öffnungszeiten“ sogar um ihren Bestand bangen, denn wenn bei Kontrollen des Landes nicht genügend Kinder anwesend sind, streicht das Land die Förderungen. „Argumente, dass Eltern die erweiterten Öffnungszeiten



Anfrage zu Kindergärten: KPÖ-Gemeinderätin Christine Braunersreuther.

sehr wohl benötigten, aber eben nicht täglich, sind im Kampf um die Gelder nicht stichhaltig. Denn hier zählt nur die optimale Auslastung“, kritisiert KPÖ-Fami-

liensprecherin **Christine Braunersreuther**.

Sie brachte das Thema in der Fragestunde im Gemeinderat auf die Tagesordnung.

Bildungsstadtrat Eisel-Eiselsberg antwortete, Kontrollen durch das Land

müssten sein. Er werde sich jedoch für mehr Flexibilität (z.B. die zweifache Nutzung von Plätzen) einsetzen und ein Unterstützungsmodell für tageweise Betreuungsmodelle, die in drei bis vier Einrichtungen in Graz angeboten werden, erarbeiten.

Für das Dach überm Kopf

Für Einrichtungen zur Vorbeugung von Wohnungslosigkeit und zur Beschäftigungsintegration hat die Stadt Graz Unterstützungen von rund 80.000 Euro beschlossen. „Niemand ist gefeit davor, in eine schwierige Lebenslage zu geraten.

Der Verein Steirische Wohnplattform, die Caritas, das Studentische Wohnungsinformationssystem sowie der Verein ERFA leisten einen wichtigen Beitrag, damit Menschen in diesen Situationen aufgefangen werden können und nicht das Dach über dem Kopf verlieren“, so Wohnungs-

stadträtin **Elke Kahr** von der KPÖ.

Es ist erfreulich, dass die Subventionsanträge aus dem Wohnungsamt einstimmig angenommen wurden.



Erfolg bei überbetrieblicher Lehre

Bei 784 Euro liegt die Mindestsicherung. Wer weniger verdient, kann über die sogenannte Richtsatzergänzung den fehlenden Betrag ausgeglichen bekommen. Aber nicht alle!

KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger**, Trainer beim bfi und dort immer



„Immer wieder kommen junge Menschen zu mir, die eine überbetriebliche Lehre machen und, obwohl sie über 18 Jahre alt sind und allein leben, keine Mindestsicherung bekommen“, weiß KPÖ-Stadträtin Elke Kahr. „Weil die niedrige Lehrlingsentschädigung meist nicht einmal reicht, um die Miete zu bezahlen, sind viele gezwungen die Lehre abzubrechen und stehen dann ohne fertige Ausbildung und ohne Job da“, weist Kahr auf die Folgen dieser Gesetzeslücke hin.

wieder mit diesem Problem konfrontiert, zeigte die soziale Schieflage im Gemeinderat auf. Im Zuge dieser Initiative hat Landesrat Schrittwieser (SPÖ) versprochen, dass der Mangel abgestellt wird. Künftig sollen alle, die eine überbetriebliche Lehre absolvieren, die Mindestsicherung beanspruchen können, bis sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

GLB KPO

Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat am 14. November 2013

Alle Initiativen im genauen Wortlaut finden Sie unter www.kpoe-graz.at/gemeinderat

Wohnhaussanierungen gehen weiter

Die Gemeindewohnhäuser in der Schönaugasse 116 und 118 werden um 1,2 Mio. Euro

umfassend saniert. Das hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen.

Nass im Golden Eye

Tausende Menschen frequentieren täglich den Vorplatz an der Nahverkehrsdrehscheibe Graz-Hauptbahnhof. Das „Golden Eye“ ist zwar architektonisch eindrucksvoll gestaltet, bietet aber bei Regen wenig Schutz, wenn man von der Straßenbahn in die

Busse umsteigen will. KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora** beantragte, hier eine Lösung zu finden.



Gehsteig Kottendorfer Straße



An vielen Stellen in Graz, die oft sogar von Kindern als Schulweg genutzt werden, gibt es keinen oder nur einen mangelhaft ausgeführten Geh-

steig, unter anderem in der Krotendorfer Straße, der Salfelder Straße, am Weiberfelderweg und in der Ulmgasse. Die KPÖ-Gemeinderäte **Ina Bergmann** und **Christian Sikora** beantragten daher in der Gemeinderatsitzung, die fehlenden Gehsteige zu errichten.

Linie 82 wieder in Betrieb nehmen!

Die ständigen Verspätungen – und sogar der teilweise Ausfall – der Linie 64 – in das Stiftingtal sorgen für Unmut. „Vor allem, dass die aus Puntigam kommenden Busse bei großer Verspätung schon am Riesplatz gewendet werden und nach Puntigam zurückkehren, um Fehlzeiten aufzuholen, sorgt für sehr viel

Ärger“, weiß KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**. Darum beantragte er die Wiederinbetriebnahme der Linie 82 zwischen Riesplatz und Stifting sowie die Führung der Linie 64 zwischen Riesplatz und Wetzelsdorf, um auch die langen Wartezeiten beim Umsteigen in Puntigam zu vermeiden.

Altstadtschutz

„Unsere jahrelang geäußerten Bedenken, dass es bei einzelnen Mitgliedern der Altstadtsachverständigenkommission (ASVK) zu Konflikten zwischen ihrer Berufstätigkeit und ihrem Engagement in der ASVK kommen könnte, werden nun endlich aufgegriffen.“ Mit diesen Worten begrüßte KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch** einen Gemeinderatsbeschluss, mit dem beim Land eine Änderung des Grazer Altstadterhaltungsgesetzes eingefor-

dert wird. Fabisch erwartet sich von der geplanten Novelle, dass – wie immer wieder von der KPÖ gefordert – künftig mehr Historiker/innen und Kunsthistoriker/innen in diesem Gremium vertreten sind. Zugleich sprach er sich für eine Ausweitung der Grazer Schutzzonen aus.



Mehr Grün für Jakomini

Im Juni hat Gemeinderätin **Martina Thomüller** den Antrag gestellt, die Erhaltung des Spielplatzes in der Dr.-Robert-Sieger-Straße



zu ermöglichen. Jetzt wird er trotzdem verbaut. „Die Stadt muss diesen Schaden an Lebens-

qualität (Grünraum, Spielplatz) im bevölkerungsreichsten und ohnehin an Grünflächen ärmsten Bezirk der Stadt kompensieren“, so Thomüller. Sie forderte im Gemeinderat geeignete Maßnahmen dazu ein.

Finstere Schlossstraße

Die Schlossstraße ist unzureichend beleuchtet. Passant/innen fühlen sich abends nicht sicher genug. Deshalb forderte KPÖ-Gemeinderätin **Uli Taberhofer** eine Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Schlossstraße ein.



Flohmarktkultur

Erfreut zeigte sich KPÖ-Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** darüber, dass ihr zuletzt im Gemeinderat eingebrachter Antrag jetzt auch bei ÖVP und FPÖ Gehör gefunden hat: Die Vorschrift laut Marktordnung, dass jeder, der öfter als vier Mal im Jahr auf einem Flohmarkt einen Stand hat, bereits einen Gewerbeschein vorweisen muss, soll wieder fallen. „Vor allem für Mindestrentner/innen und Empfänger/innen einer Mindestsicherung, die sich ihr geringes Einkommen ein

wenig aufbessern wollen, wäre das eine große Erleichterung“, so die Gemeinderätin.

**Mieternotruf
717108**

www.kpoe-graz.at/mieternotruf

**Auf keinen Menschen
vergessen!**

Elke Kahr. **KPÖ**

Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (14. 11.2013)

- ⇒ Finanzielle Unterstützung für den Männernotruf, Frage von Gemeinderätin Uli Taberhofer
- ⇒ Ausweitung der Badezeiten im „Tröpferbad“, Antrag von Gemeinderat Andreas Fabisch
- ⇒ Jüdischer Grabstein im Innenhof der Burg – Wiederinstallierung der Übersetzung, Antrag von Gemeinderat Andreas Fabisch
- ⇒ Prüfung der Installierung einer Druckknopfampel – Absengerstraße/Eckertstraße, Antrag von Gemeinderätin Uli Taberhofer
- ⇒ Verkehrslösungen für den Steinberg im Interesse der AnrainerInnen, Antrag von Gemeinderätin Uli Taberhofer



Elke Kahr. KPÖ
Tel. 0316 / 71 24 79
www.kpoe-graz.at